INHALT

Quellen- und Literaturverzeichnis IX
Zitation und Abkürzungen XIII

EINLEITUNG

1. Zusammenhang mit gegenwärtigen Bemühungen der Trinitätstheologie 1
2. Der Schlüssel: trinitarische Begegnungen 6
3. Eingrenzung des Arbeitsfeldes 9
4. Aufbau der vorliegenden Untersuchung 11

Erster Teil:
THEOLOGIE ALS BEGEGNUNG

I. Kapitel:
Collationes de decem praeceptis – ein Modell

1. Einführung 15
2. Der Dekalog ist das Ganze 16
3. Gliederung des Dekalogs 22
4. Die rechte Ordnung zu Gott 24
5. Die rechte Ordnung zum Nächsten 29
6. Nochmals: der Dekalog in genere 31

II. Kapitel:
Kleine Typologie von Figuren und Begegnungen

1. Einführung 34
2. Figuren lesen
a) Dimensionen. b) „Geschichten" bzw. Bewegungen.
c) Stufenfolgen. d) Rhythmus 35
3. Begegnungen interpretieren
a) Vorbegriff von Begegnung. b) Symmetrische
Konstellationen. c) Asymmetrische Konstellationen . . . 47

III. Kapitel:

Theologische und geistesgeschichtliche Reflexion

1. Wie eine gotische Kathedrale
a) Das Gleichnis. b) Sitz im Leben. c) Bonaventuras allgemeine Relativitätstheorie. d) Ordo 57
2. Spiel ohne Grenzen?
a) Törichte Weisheit. b) Christologisch-pneumatologische Vermittlung. c) Vermittlung der Schrift 71
3. Sinnvolle Begegnungen
a) Maß. b) Klugheit. c) Tapferkeit. d) Gerechtigkeit . . . 78
4. Theologie als Begegnung – ein Proprium Bonaventuras
a) Typisch Bonaventura! b) Das Proprium unserer Interpretation 83
5. Theologie als Begegnung, auf den Begriff gebracht
a) Trinitarische Grundstruktur. b) Verstehen als Begegnung. c) Begegnung des Glaubens – Theologie als Begegnung . 90

Zweiter Teil:

TRINITARISCHE BEGEGNUNGEN

IV. Kapitel:

Der Dekalog

1. Einführung
a) Überleitung. b) Der Text: Hexaemeron 21,6–7.8–10. c) Der Kontext 99
2. Der Dekalog als Figur
a) Aufbau. b) Vollständigkeit und Reihenfolge c) Überleitung zu den Begegnungen 113
3. Das neue Gesetz
a) Oben = außen. b) Innen = außen. c) Alle = das Ganze 117
4. Der neue Mensch
a) Recht auf Größe. b) Würde des Dienens 127
5. Der „neue Gott"
a) Der nahe Gott. b) Der sich nahende Gott 134
6. Vergleich mit anderen Auslegungen 138

V. Kapitel:
Das Hauptgebot

1. Einführung
a) Die Quellen. b) Der Text: Soliloquium 1,43 142
2. Struktur von Text und Kontext
a) Vorgeschichte. b) Unser Ausschnitt. c) Nachgeschichte . 147
3. Interpretation
a) Der innere Grund der Frage. b) Das Maß ohne Maß
c) Das Hauptgebot, anthropologisch ausgelegt
d) Christologisch-trinitarische Auslegung 149

VI. Kapitel
Dreifaltige Liebe – gekreuzigte Liebe

1. Einführung
a) Der Text: De triplici via 2,8. b) Das Ganze 157
2. Struktur von Text und Kontext 161
3. Trinitarische Liebe
a) Deus caritas est. b) Amor gratuitus-debitus-permixtus . 162
4. Gekreuzigte Liebe
a) Herrlichkeit des Himmels – Herrlichkeit des Kreuzes
b) Amor gratuitus. c) Amor debitus. d) Amor permixtus . 166
5. Menschliche Liebe
a) Der anthropologische Ternar. b) Gleichheit der Ungleichen. 173
6. Abschließender Vergleich
a) Wiedergabe der Texte. b) Unterschiedlicher Rang . . 177

VII. Kapitel:
Der Mensch als Person

1. Einführung 181
2. Selbstkonstitution
a) Personwürde. b) Von der Natur zur Person
c) Proportion von Proportionen 185
3. Selbstentfaltung
a) Person als Wesen der Freiheit. b) Personales Naturrecht 192
4. Selbstübereignung
a) Gemäß der Natur – über die Natur hinaus
b) Schlußreflexion. 196
5. Selbstentfremdung
a) Adamsspiegel. b) Gewissensspiegel 199

VIII. Kapitel
Zwischenbilanz – eine „offene Formel"

1. Einführung 204
2. Die Formel 207
3. Fensterlose Monaden gibt es nicht
a) Erprobungen. b) Zauberformel oder offene Formel? . . 207
4. Modulationen 212
5. Überholung der Figur 216

IX. Kapitel:
Der neue Mensch – geschaffene Trinität

1. Einführung 218
2. Weg der Erleuchtung – Wahrheit des Sohnes 221
3. Weg der Einung – Glut des Geistes 225
4. Weg der Reinigung – Friede des Vaters
a) Zwei Schwierigkeiten. b) Die Furcht des Herrn
c) Vater und imago. d) Vater und similitudo 227

X. Kapitel
Kirche als Hierarchie

1. Einführung 232
2. Trinitarische Ständeordnung
a) Kirche als Heilszeichen. b) Geschichtliches Wachstum
c) Amtliche Dienste. d) Kirchliche Stände. e) Das Ganze . 235
3. Der Ordensstand
a) De perfectione vitae ad sorores. b) Erstaunliche
Selbstverständlichkeit. c) Apologia pauperum 244
4. Der Prälatenstand
a) De sex alias Seraphim. b) Gottes Provokation
c) Trinitarische Gestalt seitenverkehrt 250
5. Der Laienstand
a) De regimine animae. b) Laie als Berufung. c) Wahl und
Gehorsam 257
6. Ergebnis 261

III. Teil

BONAVENTURAS APPROPRIATIVE TRINITÄTSTHEOLOGIE

XXI. Kapitel:

Unser Ergebnis und die Forschung

1. Einführung 265
2. Perichorese
a) Offene Formel. b) Die Quellfülle des Vaters
c) Begründung. d) Beurteilung 268
3. Analogia entis
a) Aufsteigende und absteigende Analogie. b) Schöpfung als „Ursakrament". c) Opera ad extra unum sunt.
d) Christus – die konkrete Analogia entis 276
4. Nomina propria et appropriata
a) Begriffsklärung b) Theologiegeschichtliche Bestimmung
c) Bonaventuras Leistung 287
5. Gesamtergebnis 294